

# Inventarien

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **25 (1918)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Inventarien.

---

Wir geben hier einige unveröffentlichte Inventarien wieder, die in Ergänzung der bereits gedruckten einen Einblick geben in den Reichtum der freiburgischen Kirchen & Klöster im Laufe der Jahrhunderte.

### A. Kirchenschatz zu St. Niklaus.

Inventar, aufgenommen von Niklaus Lombard im Jahre 1499, mit einigen Nachträgen von späterer Hand aus dem Anfang des folgenden Jahrhunderts.

Geistliche Sachen No 63. Staatsarchiv.

(Spätere Inventarien von St. Nikolaus siehe bei Lang, hist. theol. Grundriss 1692. und in der Chronique fribourgeoise hgg. von Raemy).

Sequitur Inventorium seu repertorium Reliquiarum et Vestimentorum et plurium aliorum rerum Ecclesiae sanctissimi Nycolay in Anno Domini 1499 XV- ma mensis Julii.

Jtem duo calices, unus deauratus, quem curatus habet, alius quotidianus simplex argenteus.

Jtem duo reliquiaria, unum est tamquam turris, reliquum cum ymagine virginis marie.

Una pulera feduratura corporalis custodiendi facta est ex serico perso, quattuor antique capse de serico, in quibus custodiuntur reliquie; sequuntur Reliquie sanctissimi Nicolai et primo (?)

Jtem grossa custodia corporis cristi argentea.

Jtem reliquiarium sancti Nycolai argenteum.

Jtem ymago beate marie virginis argentea, cum bursa reliquiarium intra.

Jtem unum aliud reliquiarium magnum admodum custodie.

Jtem alia sex parva reliquiaria parum valentia, habentia formas custodie.

Jtem duo reliquiaria quadrata admodum arche.

Jtem reliquiarium sancti Theoduli, forme unius capitis.

Jtem duas cupas argenteas, quarum una figurata et deaurata, et alia non nisi sol in medio existans.

Jtem tres custodes ad ferendum sacramenta per villam, saltim dua et alia est pulcherrima.

Jtem una alia cupa argentea ad modum calicis, consecrata pro ministrando sacramenta in solemnitatibus.

Jtem unum turribulum argenteum.<sup>1</sup>

Jtem duo calcaria sancti Udalrici.

Jtem una crux deargentea, que semper manet super altare.

Jtem unam piccidem colaritam, in qua stant tres mappe de sidico, una rubea, alia alba pro pathena tenenda in solemnitatibus.

Jtem unam parvam cathenam argenteam pendens (!) in collo christi.

Jtem unum tissutum argenteum et deauratum, datum per honestam filiam domini proconsulis Ulmandi Garmiswill.

Jtem unum pater de coralibus, habentem unam coronam argenteam ad modum

Jtem unum pater noster de coralibus, habentem lapidem involutum de argenteo.

Jtem unum simplex noster de coralibus.

Jtem unum vulgarter dictum de casydoine blanches cum uno bottone argenteo.

Jtem unum pater de jam dictum casydoine.

Jtem tria paria ocularum de argento, qui ligatur cum pater.

Jtem tres annulos de auricalco, pro festo sancti Nycolay.

---

<sup>1</sup> Siehe Tafel IV.

Jtem septem vel octo corporalia consecrata, existantia in una parva archa de cypres.

Jtem et est una parva archa repleta reliquiis.

Jtem una alia minima, in qua sunt annuli de auricalco et duo angeli de aurati pro magna custodia.

Jtem tres cruces, quarum una est de cristalino et alie due de lotone.

Jtem una custodia pro sancto olea, que est de auricalco et una neworea.

Jtem reliquie sancti Nicolai, apportate ab Altaripa et reliquie sancte Armarie, apportate a Colonia.

Jtem una mappa alba honestissima, quam uxor Bur-lafer dedit.

Jtem zwen perlin kränz zu Unser Fraw bild und Salvators, so uff altar stand und ein klein kränzli von perlen.

## B. Franziskaner-Kloster.

I. Inventarium 1583—1702. Staatsarchiv, fol. 35<sup>vo</sup>. 1598.

„Verzeichnis der sachen & verhab, so nach absterben wyland des hochgelerten h. vicarij & alten provincialen Barfüsserordens Jm Kloster S. Francisci zu Fryburg durch h. Burgermeister Nielausen von Diessbach alls closter vogt daselbs uf bevelch myner H. hern im bywesen h. Vendirchs Lorentz Werlis beschechen, den 28. Jenners 1598

Silbergeschir :

zwo silberine schalen mit S. Francisco, die andere zeichnet Andreas Lombart.

zwen Kelchbecher, ein hohen puckhellechten becher wie ein vryel.<sup>1</sup>

Ein ander ungeschlagner Tischbecher mit Engelkopflinen und dem deckhel.

Acht gemeine tischbecher gand in ein ander mit glatter arbeit.

---

<sup>1</sup> Vryel — vrille — Schraube, d. h. ein gedrehter Becher.

Noch ein anderer tischbecher mit M B L gezeichnet und ein wapen, darijn dry sternem, ein rost & ein strich.

Ein silberinen deckhel und der Perromanen wapen. dry beschlagen löffel.

Zinngeschir etc.....

II. 1614. fol. 48.

„Jn dem Barfüsser Kloster, uss bevelch myner gnädigen hern und obern und mitt guttschrift des hochwürdigen h. Bischoffen synd die mobilier im bysyn h. Vicarij Curialis Jacobi Kammerlings,<sup>1</sup> Brobst zu St. Nielausen & h. Bürgermeistern Hanss Amans alls Klostervogtes dasselbs inventorisiert worden, Sambtag den 12. Aprilis 1614, auch gegenwürtig gsyn h. Christoffel Meyer und neben Im h. Pankratius Schneuli, bede Priester.

Jn der Sacristy :

Zwo silberne taffel mit den historijs Nativitatis et Epiphaniae.

Andere zwo grosse vergult taffelen mit SS. Francisci und Clarae gemäl, ussgehower dry bilder vergült B. Mariae mit dem Salvatore, S. Francisci und S. Clarae.

— — — — —  
ein schon gross ganz vergült Kelch mit der glychen paten, ein andren niderer gantz vergöldter Kelch mit der paten, ein ander klein silberin kelch.

Ein silbren klein monstranz mit SS. Francisci & Bernardi gossen <sup>2</sup> bildern.

S. Christophori bildt silbrin, vorhalten<sup>3</sup> der fuss, ein silbrin klein monstranzlin, dorijn heilthumb ingefasset, ein Christallinin Krütz mit silber gefasst, ein christallinin, mitt silber ingefast agnus Dei oder halsszeichen mitt dem silbrenn khettlin.

---

<sup>1</sup> Probst von 1614, 34. s. Brasey, Le Chapitre de St-Nicolas. Fribourg 1912, p. 63 ff.

<sup>2</sup> Gegen.

<sup>3</sup> Mit Ausnahme des...

ein vergülter kelch mit der paten und moschinen fuss  
ouch vergült.

ein gantz silberner kelch und paten von H. Marti Gottrow  
har.

aber ein gantz silberner kelch mit der paten.

ein andren gantz silbriner vergülter schwärer kelch mitt  
der paten.

ein anderer glycher gantz silberner vergülter kelch mit der  
paten in h. Bruns kensterlin.<sup>1</sup>

in h. Christoffels kensterlin ouch ein schöner gantz sil-  
berner kelch mit der paten.

Dry par gantz silberinen mässkhändli und ein kleines  
par, so der P. Gardian vo Costantz gebracht.

ein gantz silbrin rauchfässlin von Grandson her khom-  
mend.

ein klein silbrin monstranzlin mit heilthumb daryn.

eine hohe mossine<sup>2</sup> monstrantz.

ein Ciborium gantz silberin im Tabernakhell, allerdings  
vergült, vorhalten das blumwerk.

zwo ingefast Agnus Dei.

### C. Kapelle zu Loretto.

Geistliche Sachen. Liasse Notre-Dame, Bourguillon,  
Lorette. Staatsarchiv.

I. „Inventarium dessen, so sich befinden thut in der  
Cappellen zu Loretta, datum den 22. tag Mertzzen anno  
1699 (mit Ergänzungen aus dem Jahr 1776, die wir an  
den betreffenden Stellen in Klammer beifügen. Diese Nach-  
träge stammen von Franz Phil. Magn. Castella, Staats-  
schreiber zu Fryburg).

*Erstlich an Kelch:*

2 silberne gantz uberguldet

1 anderer silberner, ein wenig uber-  
guldet.

---

<sup>1</sup> Kästchen.

<sup>2</sup> Messingene.

- (deficit) 1 anderer, nur silberner
- 4 grosse silberne
- (desunt) 2 zinnige
- 2 kleine ehrringe<sup>1</sup>
- 2 kleine zinnige alte
- 1 kleiner ehrringer lichtstock

*An kändlinen:*<sup>2</sup>

- Ein paar schöne silberne, ein wenig  
überguldet in einem futter.
- 1 par andere silberne.
- (desunt) 3 par zinnige, die man nicht brauchen  
khan.
- (deest) 1 silberner hocher becher, den com-  
municanten zu dienen.

*Figuren:*

- (desunt) Ein par silberne, eins von der Mutter  
Gottes, das anders von sanct Jo-  
seph.
- 1 kleines silbernes, übergültes Marin-  
bild.
- 1 schönes silbernes Maria Verkündi-  
gung bladt.
- (Jst jetz blau) in ein schönes schwarzes holtz ein-  
gemacht und mit silber geziert.
- (desunt) 2 silberne Taffeln Salvatoris und Ma-  
ria bild.
- (non desunt Sanct Helena und Margaretha mit  
die letzten) Wachs.
- (1 pair volé) 3 par Engeln von holtz
- 1 par zinnige täffeli.
- (desunt) 2 grosse gemalte Mariabild.
- 2 gemalte andere schöne Salvatoris  
und Maria bild mit überguldenem  
boden.

---

<sup>1</sup> cherne.

<sup>2</sup> Kännchen.

II. Inventar, aufgenommen am 16. März 1706 durch Malliaroz, substitutus.

„Inventarium.

— — — — —  
2 paar silberne mässkändli, deren ein paar übergildet, das das andere aber zerbrochen und also notwendig zu verbessern.

— — — — —  
4 grosse silberne Leuchter.

3 Crütz, deren eins aus silber.

2 grosse höllthumb, deren eins von silber beschlagen, ist aber umb etwas verderbt.

— — — — —  
5 kälch, deren ein silbrig allein, die andern vergüldt.

3 silberne Lampen.

1 grosses silbernes Rosenkrantz mit einem silbernen gegrossenem Mariae bild

1 silberner boccal, so übergüldt.

1 patenen, so man nicht braucht.

2 silberne und gegossene Frowenbild.

1 collier, 1 tutzet und neun silberne knöpf.

2 heilthumb mit silber beschlagen.“

III. „1797 das letzt aufgerichteten Jnventarium.

— — — — —  
ein silbernes Maria Verkündigung, oben in blauem holtz eingefast.

— — — — —  
Zwey Reliquien, überguldet von heiligen Hiacinthus und Apolonia.

ein paar Bilder, ausgeschnetzlet von Holz, den englischen Gruss vorstellt.

H. Evangelisten von holz.

Eine Muttergottes und Jesulein, kron von kupfer überguldet für die festtügen.

ditto krön von holz für den täglich gebrauch.



— — — — —  
ein Crucifix, davon der Christ von Silber.  
— — — — —

drey silberne, vor dem altar hangende Ampel, davon die  
mittlere grösser ist, als die zwey anderen.“

(im übrigen übereinstimmend mit dem Jnventar 1699  
—1776)

„im namen des Finanz Departements

Chollet, secretär.“

#### D. Johanniter-Compturei St. Johann.

Jnventarium 1583—1703. Staatsarchiv.

„Jnventar der Comthurei St. Jean 1587.

Jn der Sacristy :

Demnach sind verzeigt worden zween silbrin vergult kelch  
mit ihren patenen, auch vergult.

denne zween silbrin kelch mit ihren patenen.

denne ein kleiner silberner kelch mit syner paten.

denne zwey silbrine mässkenni.

denne ein silberner löffel zu dem gesägneten wyn.

im Chor :

zwey crucifix, deren eins von mösch,<sup>1</sup> ist das grösser, das  
ander mit silbern blech.

denne ein arm, darin etwas heiligthumb.

denne ein silbrine monstranz, darin etwas heiligthumb

S. Barbarae.

Jtem ein mössine monstranz,

denne ein christallin crütz, ingefasset.

denne zwo ander engel mit leuchtern.

denne die grosse Monstranz, übergüldt.<sup>2</sup>

denne ein tafel, darinne der Salvator.

in dem oberen saal :

sind in einem tröglin zwo wyss silbrin schalen mit nideren

---

<sup>1</sup> Messing.

<sup>2</sup> Von Jost Schöffly.

füssen, in der mitte ist des Commenthüren von Englisperg wapen geschmelzt.

denne zwo ander silbrin schalen mit glychförmigen wapen, sind etwas kleiner, dann die zwo erstten.

denne ein silberner becher, mit dem deckel, daruff sant Christoffels bildnuss, ist inwendig vergült.

denne zehen silbrin tischbecher.

denne ein silbrin verguldeter Deckel zu einem becher, der becher ist nit vorhanden, der deckel hat ein gegossen brustbild obenuff.

denne acht hültzin löffel mit zwifachen vergulden zwingen.

denne zehen ander löffel mit silber beschlagen.“

(folgt das Jnventar der Bibliothek & des Zinngeschirrs.)

---